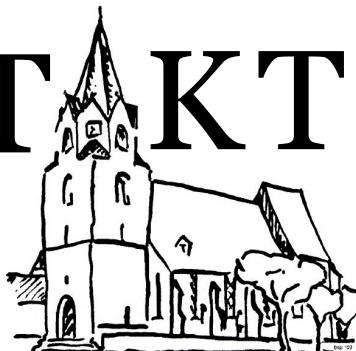


KONTAKTE



Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Dezember 2022 bis Februar 2023

Süßer die Glocken nie klingen
Die Läute-Ordnung der Kirchengemeinde

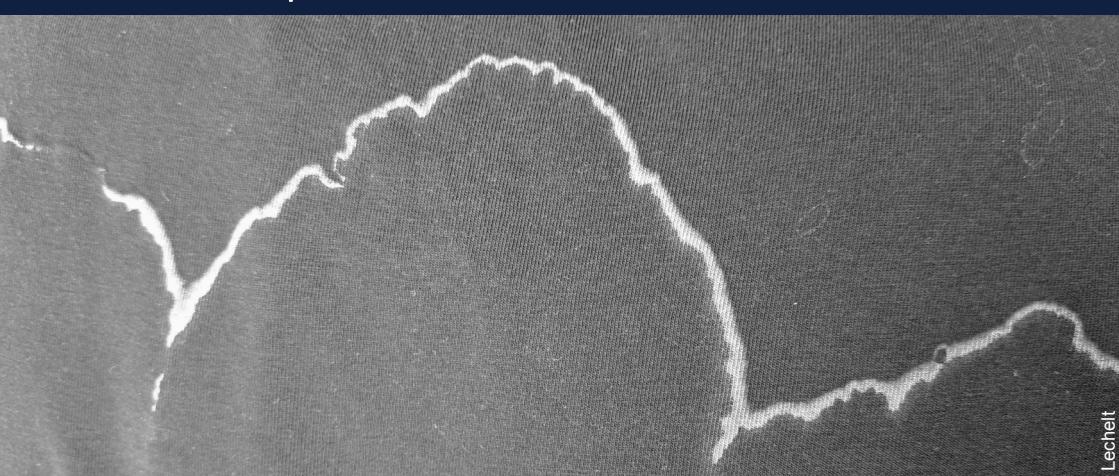
Die Kirche bleibt im Winter kalt
Gottesdienste im Gemeindehaus/
Energie-Einsparungen





| | | | |
|-------------------------------------|----|---------------------------------------|----|
| Gedanken | 3 | Alle Jahre wieder – Weihnachten | 28 |
| Läute-Ordnung und Glocken | 4 | Winterandacht | 30 |
| Energie-Einsparungen in der Kirche | 8 | Taufen, Trauungen, Bestattungen | 32 |
| Der Bibel nachgespürt | 9 | Kirchenvorstand | 32 |
| Klamotten in den Kirchenbänken ... | 10 | Geburtstage Dez. 22 bis Feb. 23 ... | 34 |
| Kindergottesdienst | 11 | Urlaubsvertretung Hausmeisterin .. | 34 |
| Drei Säulen der Reformation | 12 | Datenschutzhinweis | 34 |
| Benefizkonzert Musica Viva | 15 | Impressum | 36 |
| Geschichte der Stadtkirche | 16 | Adressen, die weiterhelfen | 37 |
| Gottesdienste Dez. 22 bis Feb. 23 . | 20 | Gruppen, Kreise, Diakoniestation... | 38 |
| Adventsgottesdienst | 23 | Schlussimpuls | 39 |
| Was ist eine Propstei? | 24 | Ansprechpersonen | 40 |
| Thema: Kirchenaustritte | 26 | | |

Geistlicher Impuls



**Wir haben Gottes Spuren festgestellt
auf unsren Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir fast vergaßen.**

EG Plus 112,1

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16, 13



Bild: Christian Lechner

Liebe Leserinnen und Leser!

Essen oder Heizen? Was das alles kostet! Ein Ende ist nicht abzusehen. In dieser schwierigen Zeit an der Schwelle zu einem neuen Jahr wendet sich Gott uns mit den Worten der **Jahreslosung für 2023** zu: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13)

Was kann das für uns bedeuten?

Du bist ein Gott, der mich sieht, auch wenn ich nicht weiß, was noch alles passieren wird.

Du bist ein Gott, der mich sieht, der wie jedes Jahr wieder in dem kleinen Kind Mensch wird, zu mir kommt und mir zeigt, dass eine gerechtere und friedlichere Welt werden kann.

Du bist ein Gott, der mich sieht, wenn ich bei jedem Schritt auf meinem Weg Zweifel habe.

Ausschnitt aus einem der Kirchenfenster der Fa. Münch (20. Jh.) in der Evangelischen Kirche in Groß-Umstadt.

Du bist ein Gott, der mich sieht; auch wenn ich mich allein fühle, bist Du da und weißt, was in mir vorgeht.

Du bist ein Gott, der mich sieht, der mir meine Fehler nachsieht und mich annimmt.

Du bist ein Gott, der mich sieht, dem ich mich öffnen kann, so wie ich wirklich bin.

Du bist ein Gott, der mich sieht, Du verstehst mein Handeln und begleitest mein Tun.

Gott hält seine Verheißenungen, Gott ist da.

*Im Oktober 2022
Marie Engelmann
und Pfarrer Marco Glanz*



Süßer die Glocken nie klingen...

Die Läute-Ordnung der Kirchengemeinde

Sicher haben Sie schon mal – insbesondere auf dem Marktplatz (am Markttag, beim Kaffee usw.) – das **Glockengeläut** der evangelischen Kirche mitbekommen. Man müsste schon gehörlos sein, um dies zu vermeiden. Aber warum läuten unsere Glocken eigentlich? Wahrscheinlich kennt jeder den Glockenschlag zur vollen und zur Viertelstunde. Aufmerksame Leute werden aber bemerkt haben, dass auch ohne direkten Bezug zu einem Gottesdienst ab und an die Glocken läu-

Die große Glocke (Glocke 1) hat einen Durchmesser von 1,39 m.



Bild: Hans-Peter Waldkirch

ten. Die Gründe hierfür sind geschichtlicher Natur:

Glocken gibt es schon seit Jahrtausenden. Sie gehören zu den ältesten Musikinstrumenten.

In der **Steinzeit** gab es noch nicht das nötige Metall, sodass die ersten Glocken klein und aus Ton waren.

In der **Bronzezeit** (ca. 2200 - 800 v. Chr.) entdeckte man schnell, dass das neue Material nicht nur hart, formbar und geschmeidig war, sondern auch melodisch klingen konnte. Die ältesten bekannten Bronzeglöckchen sind aus China und datieren aus dem 21. Jahrhundert v. Chr.

Glocken hielten danach ihren Einzug in viele Kulturen und Religionen, als **Musikinstrumente**, als **Signalgeber** und zu ritualen Zwecken.

Im **Judentum** gab es zwölf Glocken am Saum des Hohepriestergewands, deren Zahl die zwölf Stämme Israels symbolisierte. Die **christliche Kirche** hingegen lehnte Glocken ursprünglich ab: Sie galten den Christen als heidnisch, teilweise auch weil ihnen



Die Läute-Ordnung der Ev. Kirchengemeinde Groß-Umstadt (gültig ab 1.Advent 2022)

magische Kräfte wie zum Beispiel die Fähigkeit, Unwetter abzuwehren, zugeschrieben wurden. Das bekannteste abwertende Urteil der Christen über Glocken stammt wohl vom Apostel Paulus: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ (1. Korinther, 13,1)

Die **Akzeptanz der Glocken** im Christentum wurde durch Justin, den Märtyrer (ca. 100 - 165 n. Chr.) gesteigert, als dieser die zwölf Glöckchen des Hohepriesters mit den zwölf Aposteln in Verbindung brachte und diesen Brauch für die christlichen Priester einführte.

In der ausgehenden Antike, als das Christentum nicht mehr unterdrückt wurde und **Klöster** gebildet wurden, fingen die Mönche zudem an, Glocken als **Signalgeber** zur Strukturierung des Alltags und als Aufruf zum Gebet zu nutzen. Obwohl der Tagesablauf in den Klöstern in etwa gleich war, konnte er zwischen Klöstern im

→ weiter: S. 6

- **Gottesdienste** (allg.): 10 Minuten vor Beginn (Glocken 1 - 4)
- **Zum Vaterunser** im Gottesdienst (Glocke 5)
- **Einsegnung** der Konfirmand*innen und Brautpaare: Volles Geläut
- **Beerdigungen**: 10 Minuten vor Beginn (Glocke 1)

Tägliches Geläut:

- **10:00 Uhr: Gebetsgeläut**
(4. Glocke, 3 Min.; *nur Mo. - Sa.*)
- **12:00 Uhr: Friedensgeläut**
(volles Geläut, 10 Min.; *nur Mo.- Sa.*)
- **18:30 Uhr: Gebetsgeläut**
(1. bis 4. Glocke, 5 Min.)

Besonderheiten:

- **10:00-Uhr-Geläut entfällt** an Ostermontag, Pfingstmontag, Himmelfahrt, Weihnachten und Neujahr
- **18:30-Uhr-Geläut entfällt** an Heiligabend und Silvester
- **Kein Geläut** an Karfreitag und Karsamstag
- **Neujahr, 00:00 Uhr: Einläuten** des neuen Jahres (volles Geläut, 15 Min.)
- **NEU:** Das bisherige 11:00-Uhr-Geläut entfällt ab 1. Advent 2022

(red/cl)



Detail abweichen, woraus sich unterschiedliche Läute-Ordnungen ergaben.

Auch heute noch unterliegt die **Strukturierung** der Läute-Ordnung dem jeweiligen **Kirchenvorstand**, und die Läute-Ordnungen der verschiedenen Kirchengemeinden weichen von einander ab. Dies betrifft einerseits die Zeiten, zu denen geläutet wird, andererseits auch die Wahl der benutzten Glocke(n), die wiederum von der Gesamtzahl der Glocken in der Kirche abhängt (in der evangelischen Stadtkirche sind es fünf).

Seit Beginn des Kriegs in der Ukraine läuten wir täglich um 12:00 Uhr als Zeichen der Solidarität und der Mahnung für den Frieden.

Das tägliche Geläut (morgens, mittags, abends; ursprünglich 4:00, 11:00, 20:00 Uhr) war ein Aufruf zum Gebet, analog zum Geläut in den alten Klöstern. Die Mönche bzw. Gemeindeglieder wurden aufgerufen, in ein gemeinsames Gebet einzustimmen, wo sie sich auch befinden, ohne einen formalen Gottesdienst zu besuchen.

Das 4:00-Uhr-Geläut ist aus

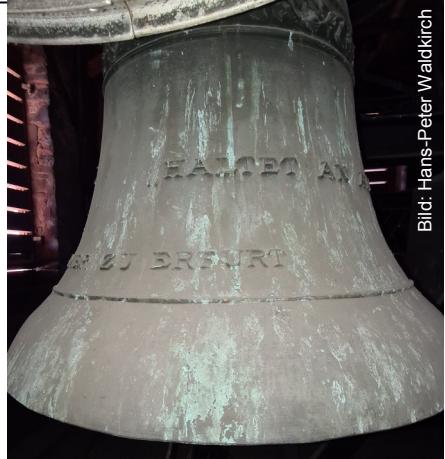


Bild: Hans-Peter Waldkirch

Die „Vaterunser-Glocke“ (kleinste Glocke) misst 68 cm im Durchmesser.

verständlichen Gründen heute abgeschafft, das um 20:00 Uhr auf 18:30 verlegt. Weggelassen wurde schon im frühen 17. Jahrhundert ein Läuten um 12:00 Uhr aus „besonderem Gebetsanlass“ (ursprünglich zum Gebet gegen die Türken, die damals das christliche Abendland bedrohten)

Das Einläuten des neuen Jahres zeigt, dass auch aus weltlichen Anlässen geläutet werden kann, ja teils sogar muss, denn die Obrigkeit hat sich stets eine gewisse Kontrolle über die Kirchenglocken gesichert.

Auch das Läuten zur **vollen** und zur **Viertelstunde** ist eher profaner Natur, und in Katastrophen-



Die Glocken

zeiten wurden Glocken oft benutzt, um die Bürgerschaft zu warnen.

Es gibt noch viele andere religiöse Gründe für das Kirchengeläut: An **Karfreitag** beispielsweise wird in manchen Gemeinden mehrfach geläutet: um 9:00 Uhr zur Kreuzigung, um 11:00 Uhr für das Leiden Jesu, um 15:00 Uhr zur Sterbestunde und um 16:00 Uhr zur Kreuzabnahme. Dies wird in Groß-Umstadt nicht praktiziert: Zwischen den Gottesdiensten an Karfreitag und Ostersonntag schweigen bei uns die Glocken.

Der Kirchenvorstand hat dieses Jahr eine **Änderung der Läute-Ordnung** geschlossen: Da es am späten Vormittag zu einer Häufung des Läutens kommt (dreimal zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr), wurde beschlossen, das 11:00-Uhr-Geläut zu streichen. Diese Änderung tritt zu Beginn des Kirchenjahrs (ab dem 1. Advent) in Kraft. (hr)

Glocke 1 („Große Glocke“)

- **Ton:** D
- **Durchmesser:** 139 cm
- **Gegossen:** 1951
- **Aufschrift:** „Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben“

Glocke 2 („Gedächtnisglocke“)

- **Ton:** E
- **Durchmesser:** 123 cm
- **Gegossen:** 1951
- **Aufschrift:** „Niemand hat größere Liebe denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde“

Glocke 3

- **Ton:** Fis
- **Durchmesser:** 109 cm
- **Gegossen:** 1990
- **Aufschrift:** „Christus ist unser Friede“

Glocke 4

- **Ton:** A
- **Durchmesser:** 89 cm
- **Gegossen:** 1971
- **Aufschrift:** „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich“

Glocke 5 („Vaterunser-Glocke“)

- **Ton:** D
- **Durchmesser:** 68 cm
- **Gegossen:** 1927
- **Aufschrift:** „Haltet an am Gebet“

Tonfolge: d-e-fis-a-d (D-Dur)

(cl)



Im Winter bleibt die Kirche kalt

Einsparungen bei Stromkosten / Gottesdienste im Gemeindehaus

Von der Notwendigkeit der **Einsparung von Energiekosten** infolge des Ukraine-Krieges ist auch die Evangelische Kirchengemeinde in Groß-Umstadt betroffen.

Da die Kirche am Marktplatz mit einer sehr kostenintensiven Stromheizung im Fußboden versehen ist, hat der Kirchenvorstand für den Winter 2022/2023 verschiedene Maßnahmen beschlossen:

Bereits zum Beginn des neuen Kirchenjahres am **1. Advent** wird die Stadtkirche gemäß den Vorgaben der Landeskirche **während der Woche** nur noch auf **8 Grad** geheizt. Diese Temperatur beugt Frostschäden vor. Für die **Gottesdienste** wird die Kirche auf **15 Grad** (wie bisher) hochgeheizt.

Weihnachtsgottesdienste

Das betrifft auch die **Weihnachtsgottesdienste**, die nach dem Aussetzen der vergangenen beiden Jahre wieder stattfinden sollen. Für **Heiligabend** hat der Kirchenvorstand vier Gottes-

dienste geplant, vorbehaltlich anderslautender Vorgaben seitens der Landeskirche (*siehe auch Gottesdienstplanung S. 20 - 22*). Das entspricht dem Stand vor der Corona-Pandemie. Hierzu beachten Sie bitte die Veröffentlichungen in der Presse, im Internet und den Schaukästen der Kirchengemeinde.

Gottesdienste im Gemeindehaus

Der letzte Gottesdienst in der Kirche während der Winterperiode wird am **Neujahrstag** stattfinden. Für die Zeit bis Anfang März lädt die Kirchengemeinde zu den Gottesdiensten in den **großen Saal des Gemeindehauses** ein. Der Raum wird beheizt und fasst bis zu 80 Personen. Auf der dortigen Bühne wird ein Altar aufgebaut. Für anschließende Gespräche wird es Zeit und Gelegenheit geben.

Auch während der Winterperiode bleibt die Kirche täglich von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr wie gewohnt geöffnet. (cl)

Die innere Leiter

Suche den Weg
zu Gott
nicht an einem Ort,
nicht zu einer Zeit;
finde ihn in dir –
allerorts, jederzeit.
Allein du
kannst den Pfad gehen,
welcher der deine ist.

Nutze deine Freiheit
für innere Bewegungen.
Sie hilft dir,
dir selbst zu begegnen,
dich als Leiter zu begreifen,
um schließlich zu finden,
was du suchst.

Christian Lechelt

Bild rechts: Engel erklettern die Jakobsleiter an der Außenmauer der Abteikirche von Bath/England.
(Haukurth/wikimedia)

Jakob schaut die Himmelsleiter

(1. Mose 28, Auszüge)

Aber Jakob zog aus von Berscheba und machte sich auf den Weg nach Haran und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen.

Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder.

Und der Herr stand oben darauf und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehest.





Klamotten in den Kirchenbänken

Aktive der Evangelischen Jugend des Dekanats Vorderer Odenwald veranstalten den zweiten Kleidertausch in der Stadtkirche

Es ist ein stetiges Kommen und Gehen am Sonnagnachmittag in der Groß-Umstädter Stadtkirche. Die meisten Besucherinnen und Besucher haben ausrangierte Kleidungsstücke dabei und schauen, ob sie etwas anderes dafür finden. Wer nichts dabei hat, kann sich gegen eine Spende für „Umstadt hilft“ etwas aus suchen. Manche kommen einfach mal rein, weil sie gucken wollen, was in der Kirche los ist. Schließlich stehen nicht alle Tage drei Schaufensterpuppen davor.

Die Kleidungsstücke liegen sortiert in den Kirchenbänken. Jacken und Kleider hängen an den Ständern. Umkleidekabinen gibt es auch. Ebenso einen beleuchteten Spiegel, der immer wieder für Selfies genutzt wird.

Cornelia Maurer aus Höchst hat aus der Zeitung vom Kleidertausch in der Evangelischen Stadtkirche erfahren. „Die Idee finde ich gut“, sagt sie, auch dass die Aktion in einer Kirche ist. „Das ist etwas Besonderes.“ Sie

hat ausrangierte Kleidung mitgebracht und ist auch wieder fündig geworden.

Nach der erfolgreichen Premiere im Frühjahr hat die Jugend des Evangelischen Dekanats Vorderer Odenwald nun erneut einen Kleidertausch in der Stadtkirche auf dem Marktplatz organisiert.

„Es geht darum, nachhaltiges Handeln auszuprobieren und die Kirche in einer anderen Form erlebbar zu machen“, sagt Dekanatsjugendreferent Rainer Volkmar, der den Kleidertausch zusammen mit Gemeindepäda-





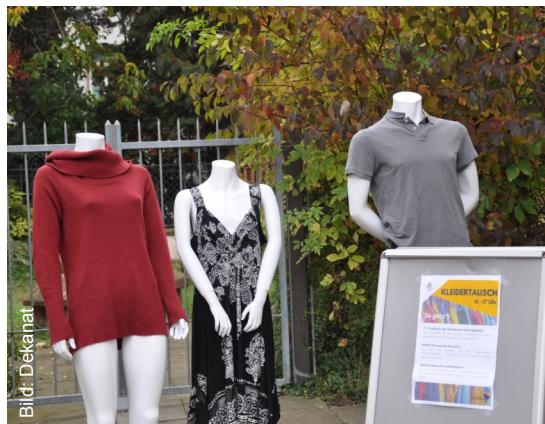
gogin Hannah Lieb und Ehrenamtlichen organisiert hat.

Aus den Boxen kommt fetzige Musik. Der Chorraum leuchtet in bunten Farben. Hier gibt es an der SichtBar (*ein mobiles Jugendprojekt in einem grünen, umgebauten Ausschankwagen; Anm. d. Red.*) einen heißen Punsch oder selbstgemachte Limonaden. Auf der Leinwand sind Filme zu sehen, die sich mit „Fast Fashion“, also der schnellen und umweltbelastenden Mode befassten.

Der Kleidertausch setzt mit Nachhaltigkeit dagegen. Zehn Jugendliche haben den Kleidertausch ehrenamtlich vorbereitet. Was Rainer Volkmar außerdem

freut: An diesem Nachmittag sind deutlich mehr Jugendliche zum Tauschen da, als im Frühjahr.

Marie Borchert (18) findet den Kleidertausch „cool“. Es sei eine gute Art zu vermeiden, mehr Klamotten zu kaufen. „Der Nachhaltigkeitsaspekt ist sehr gut“, sagt die Lengfelderin. (sr/dek)



Kindergottesdienst

Die Kirchengemeinde Groß-Umstadt lädt herzlich ein zum gemeinsamen Kindergottesdienst in Richen.

Der KiGo startet mit dem Erwachsenengottesdienst um **10:30 Uhr in der Evangelischen Kirche in Richen**.

Nach dem ersten Gemeindelied verlassen wir, die Kinder und Teamer, gemeinsam die Kirche und gehen ins alte Rathaus nebenan, um

dort wechselnde Themen mit Kopf, Herz und Hand zu erleben.

Es freuen sich auf Euch: Tina Appel, Jantje Rees, Katja Rofalski und Verena Schäfer

Nächster Termin:

11. Dezember (17:00 Uhr!!!) (red)



Drei Säulen der Reformation

Luther, Calvin und Zwingli - die Glaubensreformer

Käthe, Martin Luthers Ehefrau, ärgerte sich über die vielen Besucher in ihrem Haus in Wittenberg. Der Grund war, dass jeder, der mit **Luther** reden, ihn hören wollte, zu ihm kommen musste, weil die Reichsacht, die **Kaiser Karl V.** in **Worms** 1521 über Luther verhängt hatte, ihn am Reisen hinderte. Der angesehene Professor stand seitdem auf der Fahnungsliste. Es begann, als der **Papst** mit **Ablässen** viel Geld sammelte und als der Theologieprofessor dies kritisierte und der Papst Luther wiederum die Bannbulle schickte. Der Mönch war damit als Ketzer aus der Kirche ausgestoßen und galt nach Reichsrecht als Verbrecher, des Todes würdig.

Auf dem Rückweg von Worms täuschte Luthers Landesfürst, **Friedrich von Sachsen**, einen Überfall vor und versteckte Luther auf der **Wartburg**, wo dieser Zeit fand, das **Neue Testament** aus dem Griechischen ins Deutsche zu übersetzen. Nur einmal, 1529, hat Luther Sachsen verlassen: Er reiste mit sicherem Geleit vom **hessischen Landgrafen Philipp** nach Marburg zum Gespräch

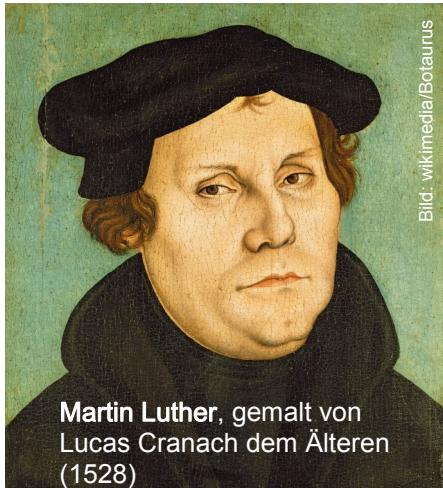


Bild: wikimedia/Botaurus

Martin Luther, gemalt von Lucas Cranach dem Älteren (1528)

mit dem Zürcher Reformator **Huldreich Zwingli**; eine Einigung scheiterte an der Abendmahlfrage. Die Möglichkeit einer Union Luthers mit den reformierten Städten Basel, Zürich, Straßburg war vertan.

Gegen das Verbot des Kaisers, die Kirche zu reformieren, wehrten sich die evangelischen Landesfürsten militärisch: Sie verloren den **Schmalkaldischen Krieg** 1547, setzten aber den **Augsburger Religionsfrieden** von 1555 durch: Der Landesherr konnte nun die Konfession seiner Untertanen bestimmen. Änderte der seine Meinung, mussten alle im



Land etwas anderes glauben! Das hatte verheerende Wirkung auf die Aneignung des reformierten Glaubens bei denen, die ihn verordnet bekamen, eine Schwächung, die bis heute bei uns Evangelischen nachwirkt. Der äußere Rahmen der heutigen Landeskirchen geht auf das **kirchliche Regiment** der Fürsten zurück.

Luther stützte sich bei der Gestaltung der Reformation in den Gemeinden auf die evangelischen Landesfürsten, also auf **staatliche Autorität**. Folglich lehnte er die Befreiungsversuche der Bauern, die von dem radikalen Reformator **Thomas Münzer** angeführt wurden, strikt ab. Münzers **Bauernheer** wurde 1525 bei Frankenhausen vernichtend geschlagen, Münzer hingerichtet.

In Frankreich und der Schweiz wurde **Johannes Calvin** zum Macher der Reformation. Er stand auf der Fahndungsliste der Inquisition, musste sich also Orte suchen, wo er sicher war. Der Rat der Stadt Genf berief ihn, die Gemeinde zu ordnen. So wurde Genf das Mekka der calvinistischen Reformen. Die theologischen Grundsätze formulierte er 1536 in der „**Institutio**“, einem Lehrbuch, dessen Tenor wir im **Heidelberger Katechismus** finden

(im *Evangelischen Gesangbuch* unter der Nummer 807).

Calvin befreite die Gemeinden von bischöflicher Aufsicht (wie sie im Luthertum bestand), sie sind mit einem Presbyterium autonom. Da Calvins Reformen rechtsrechtlich anerkannt wurden, breitete sich seine Reformation in **Norddeutschland** und den **Niederlanden** aus. Eine Einigung mit den Lutheranern kam nie zu stande, bis der preußische König sie Ende des 18. Jahrhunderts verordnete. Auch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ist so eine **Unionskirche**, in der Reformierte und Lutheraner zusammen existieren.



Bild: Wikipedia/fhutissen

Johannes Calvin,
gemalt von René Boyvin (1562)



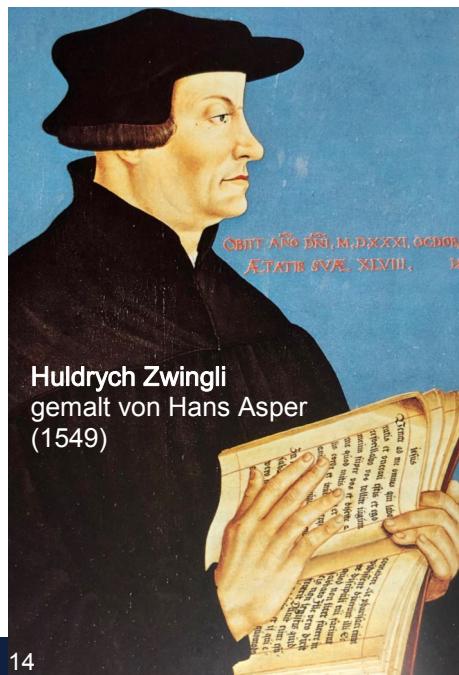
(Anmerkung der Redaktion: In Groß-Umstadt gab es bis 1963 einen lutherischen und einen reformierten Kirchenvorstand. Heubach hat sogar noch eine lutherische und eine reformierte Kirche.)

Die seit 1555 mit der religiösen Ausrichtung ihrer Landeskinder beauftragten evangelischen Fürsten machten für sich **reiche Beute**, indem sie sich das Gut und die Ländereien aufgelöster Klöster aneigneten. Sie sahen es auch als ihre Pflicht an, Strömungen der Reformation, die nicht

als Verwandte des Augsburgerischen Bekenntnisses anerkannt waren, zu unterdrücken und zu vertreiben.

Die Taufgesinnten („**Wiedertäufer**“), Zwinglianer, Antitrinitarier und Radikalreformer flüchteten von Land zu Land und wurden fast überall abgewiesen oder getötet. So verlief der Leidensweg der **Mennoniten**, der **Hutterer** und anderer **freikirchlicher Gruppen**.

In Emden, dem „Genf des Nordens“, versuchte Johannes Lasco diese bedrohten **Minderheiten der Reformation** in Calvins Ordnung einzubinden, musste aber auf Druck des Kaisers nach England fliehen, wo er die bedrohten Christen in der Londoner Flüchtlingsgemeinde versammelte. Viele der von Staats wegen verfolgten Gruppen fanden Heimat in **Amerika**. (jc)





Benefiz-Konzert von „Musica Viva“ Neustart nach Corona-Pause

Am Sonntag, dem **4. Dezember 2022** präsentiert die Vokal-Gitarrengruppe „Musica Viva“ um 17:00 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche in Groß-Umstadt ein Benefizkonzert mit dem Programm: „Love shine a light“.

Nach fast drei Jahren pandemiebedingter Pause hat sich die ehemals generationsübergreifende Gruppe auf ca. 25 erwachsene Musiker*innen und Sänger*innen reduziert.

Lassen Sie sich überraschen von Gitarrenklängen, verbunden mit mehrstimmigem Gesang in eigenen Arrangements. Auch solistische Beiträge werden für Abwechslung im Programm sorgen.

Das Konzert wird ungefähr eine Stunde dauern und soll für alle Teilnehmenden in einer entspannten Atmosphäre stattfinden, denn in erster Linie geht es darum, den Spaß und die Freude am gemeinsamen Singen in Verbindung mit begleitendem Gitarrenspiel weiterzugeben.

Es wird kein Eintritt zu dem Konzert erhoben, aber Spenden für die Bürgerstiftung und den Förderverein der Geiersbergschule werden am Ende des Konzerts gerne angenommen.

Die Mitglieder von „Musica Viva“ und die Kirchengemeinde freuen sich auf zahlreiche interessierte Zuhörer! (ew)

Gospelchor

Der Gospelchor der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt ist nicht nur in der eigenen Kirchengemeinde aktiv, sondern auch über deren Grenzen hinaus. Wer den Chor einmal an einem ganz anderen Ort und der dortigen Atmosphäre erleben möchte, hat am 10. Dezember in

der Evangelischen Kirche in Schafheim die Gelegenheit dazu. Dann findet dort eine musikalische Andacht unter Mitwirkung des Gospelchors statt. Die musikalische Leitung hat wie immer Kantor Stefan Mann, der auch den Gospelchor aus Eberstadt leitet. (cl)



Spurensuche – die Geschichte der Stadtkirche

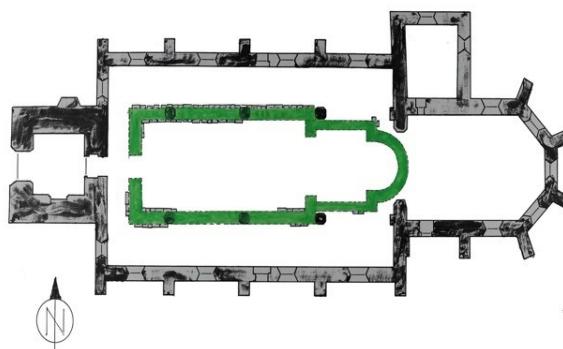
Kurze Historie bis zur großen Renovierung 1964 – 1969 (Teil I)

Die Stadtgeschichte der Stadt Groß-Umstadt ist eng mit der **Kirchengeschichte** der Stadt verbunden. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt beginnt mit der Schenkung einer **Peterskirche** in Autmundisstat an das neu gegründete Bistum Würzburg im Jahr **743**. Damit ist allerdings noch nichts über das wirkliche Alter dieser als Basilika bezeichneten Kirche gesagt; sie dürfte bereits vor 700 bestanden haben. Bei Grabungen während der **großen Renovierung** (1964 – 1969) fand man neben den Resten eines **römischen Bauernhofes** auch die Fundamentreste von mindestens drei Vorgängerbauten der heutigen Kirche.

Die erste kleine, wohl als **Fachwerkbau** ausgeführte Kirche hatte etwa die Ausdehnung von 23 Metern Länge und acht Metern Breite und entsprach damit dem Typ einer frühen Missionskirche. Die Kirche war geostet und war die Hauptkirche für die

fränkischen Siedlungen in der Umgebung.

Auf Grund der etwa 160 qm Bodenfläche bot die Kirche Platz für circa 150 Gläubige, denn dieser Gottesdienst wurde zu der Zeit stehend abgehalten, es waren keine Bänke im Kirchenraum vorhanden. Aus der Größe der Kirche lassen sich Rückschlüsse auf die getauften Siedler schließen, deren Zahl wohl bei etwa 600 gelegen haben dürfte. Die beiden in Umstadt entdeckten **fränkischen Gräberfelder** – dessen größtes östlich und westlich der heutigen Frankenstraße etwa 16 000 qm umfasste – lassen auf eine größere Siedlung schließen. Diese erste Kirche war dem heiligen **Petrus** geweiht, was darauf

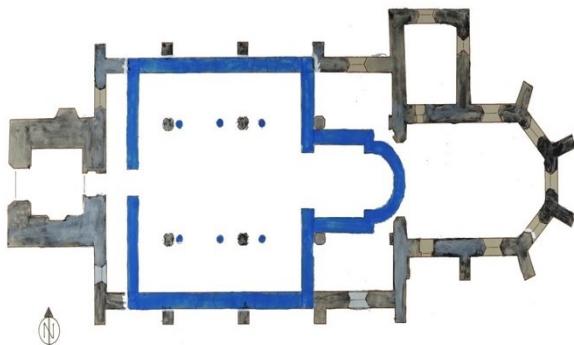




hindeutet, dass es sich dabei um eine frühe Gründung handelt.

Auf die erste Kirche folgte etwa um 900 oder 950 ein **Steinbau**. Vermutlich wurde in diesem Zusammenhang auch eine Umwidmung der Basilika vorgenommen. Das Patronizium wurde in St. **Kilian** geändert. Kilian war ein schottischer Mönch, der im siebten Jahrhundert in der Umgebung von Würzburg missionierte und auch als Apostel der Franken bezeichnet wurde. Die Basilika wurde vergrößert und auf die Breite der heutigen Kirche erweitert.

Zur Zeit der Staufer wurde um 1250 ein **Turm** errichtet, der allerdings noch nicht mit der Kirche verbunden war. Im hinteren, westlichen Teil des nördlichen Seitenschiffes sind heute Reste eines **Tonfliesenbelages** zu se-



hen; mit ihnen war sehr wahrscheinlich die Kirche des **13. Jahrhunderts** ausgelegt. Solche Fliesen wurden im 13. Jahrhundert in Klöstern produziert und an Kirchen abgegeben. Ähnliche Fliesen wie in der Stadtkirche finden sich unter anderem auch im Kloster Eberbach. Die **Ubstädter Kirche** war im frühen Mittelalter Zentrum und Mutterkirche für ein Gebiet, das weit über **50 Ortschaften** hinausging.

In der Sakristei der Evangelischen Stadtkirche kann man in einem Fresko noch heute lesen: „Hi(c) sunt sex patroni“; daraus kann man schließen, dass es in dieser Kirche wohl sechs Altäre gegeben hatte, an die man zu seinem Seelenheil spenden konnte.

Mit der **Vollendung der Reformation** in Groß-Umstadt ca. 1557 ordnete die kurfürstliche Regierung in Heidelberg die Entfernung aller Bilder und überflüssigen Altäre an. Dies war möglich, da zu diesem Zeitpunkt die Kurpfalz einige Zeit alleiniger Stadtherr in Umstadt war. Allerdings gab es



zu dieser Zeit auch noch katholische Priester in Umstadt, denn erst 1560 verkaufte das Erzstift Aschaffenburg seinen Anspruch auf Einsetzung von Priestern an die Herren von Hanau.

Durch die **Entfernung des Schmucks** und der zusätzlichen Altäre erhielt die Kirche die heute noch sichtbare einfache und klare Gliederung. Trotzdem blieb das Innere der Kirche zunächst auch weiterhin **Begräbnisstätte** für Geistliche, Angehörige adliger Familien und reicher Bürger, deren Grabsteine und Epitaphe zum Teil noch heute an der nörd-

lichen Innenwand in der Kirche und im Turm zu sehen sind.

Im Laufe der Zeit gab es immer wieder Pläne für einen **Umbau** der Kirche, der aber erst 1883 in Teilen erfolgte. Im Zuge dieser Arbeiten wurden einerseits die Emporen und Patronatsstühle aus dem Kirchenschiff ausgebaut und andererseits die Errichtung einer **Orgelempore** im Westen vorgenommen, so dass die **Orgel** aus dem Chor ausgebaut werden konnte und an ihren heutigen Standort versetzt wurde. Dazu wurde eine hölzerne Orgelempore geschaffen, die den westlichen



Bild: Evangelische Kirchengemeinde/Archiv



Eingang überbaute. Auf dem Foto gut zu erkennen sind auch die **Kassettendecke** und die **Ausmalungen** zwischen Decke und Wand (siehe Bild oben).

Zwischen 1907 und 1909 fand erneut eine **kleinere Renovierung** der Kirche statt; besonderer Wert wurde dabei auf die Ausgestaltung der Fenster im Chor und im Kirchenschiff gelegt. Dafür gab es Stiftungen nicht nur von wohlhabenden Umstädter Bürgern sondern auch von ehemaligen Umstädtern, die inzwischen in den USA lebten.

Im Jahre 1917 wurde das **Kirchenschiff neu ausgemalt**. Aus diesem Jahr ist auch das Foto links, das zeigt, wie die Kirchenstühle zu dieser Zeit im Chor angeordnet waren. Leider wurden

im Laufe der Renovierungen auch die Begrenzungen der Kirchenstühle entfernt, so dass heute nur noch die reinen Stühle vorhanden sind. Zu dieser Zeit stand auch der Kirchstuhl der Wambolte von Umstadt noch im Chorraum. Er steht heute an der hinteren rechten Längswand. Auf dem Foto sind auch noch die Seitenwangen der geschnitzten, alten Kirchenbänke und der Mittelgang zu erkennen.

Zwischen 1937 und 1940 wurde das Rathaus im Zuge des Ankaufs des Kaminski-Hauses umgebaut. Dies nahm die Kirchengemeinde zum Anlass, um ebenfalls weiter zu renovieren; durch den beginnenden Krieg wurde allerdings nur der Turm neu verputzt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg fand die erste große Renovierung zwischen 1964 und 1969 statt. Dabei wurde auch eine **Fußbodenheizung** eingebaut. Im Zuge dieser Umbauarbeiten wurde nicht nur der römische Bauernhof unter der Kirche ergraben und dokumentiert, sondern auch wichtige Erkenntnisse über die Vorgängerbauten der heutigen Kirche gewonnen. (hpwk)

Fortsetzung folgt...



Hinweis

Die Gottesdienste finden normalerweise immer **sonntags** um **10:00 Uhr** in der Kirche oder **Samstags** um **16:00 Uhr** im Haus **Weinbergblick** statt. Abweichungen von diesen Zeiten oder Orten sowie Besonderheiten sind nach-

folgend **rot** hervorgehoben. Die Gottesdienst-Angaben gelten vorbehaltlich möglicher kurzfristiger Änderungen. Beachten Sie bitte auch die Informationen im Odenwälder Boten oder in den Schaukästen.

Sonntag, 4. Dezember 2022 (2. Advent)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Taufe
Mit Pfarrer Christian Lechelt

17:00 Uhr: Benefizkonzert Musica Viva
Mit Renate Campos

Sonntag, 11. Dezember 2022 (3. Advent)

17:00 Uhr: Musikalischer Adventsgottesdienst des Posaunenchors
Christoph Däschner / Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 18. Dezember 2022 (4. Advent)

10:00 Uhr: Gottesdienst
Mit Pfarrer Marco Glanz

Samstag, 24. Dezember 2022 (Heiligabend)

14:00 Uhr: Weihnachts-Gottesdienst im Haus „Weinbergblick“
Mit Pfarrer Marco Glanz

15:30 Uhr: Familien-Gottesdienst mit **Krippenspiel** und Kantorella
Mit Pfarrer Christian Lechelt

17:00 Uhr: Familien-Gottesdienst mit **Krippenspiel** (Konfirmanden)
Mit Pfarrer Christian Lechelt

18:30 Uhr: Christvesper
Mit Pfarrer i.R. Dr. Jürgen Courtin

22:30 Uhr: Christmette
Mit Pfarrer Marco Glanz



Sonntag, 25. Dezember 2022 (1. Weihnachtsfeiertag)

19:00 Uhr: Gottesdienst mit **Abendmahl**

Mit Pfarrer Marco Glanz und Vikar Moritz Gengenbach

Montag, 26. Dezember 2022 (2. Weihnachtsfeiertag)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Christian Lechelt

Samstag, 31. Dezember 2021 (Silvester)

19:00 Uhr: Gottesdienst mit **Abendmahl**

Mit Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 1. Januar 2023 (Neujahr)

17:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Christian Lechelt

Hinweis: In der Zeit vom 2. Januar bis zum 5. März 2023 finden die Gottesdienste im Evangelischen Gemeindehaus statt (Pfälzer Gasse 14).

Sonntag, 8. Januar 2023 (1. Sonntag nach Epiphanias)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Andreas Leipold

Sonntag, 15. Januar 2023 (2. Sonntag nach Epiphanias)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Marco Glanz

Samstag, 21. Januar 2023

16:00 Uhr: Gottesdienst im Haus „Weinbergblick“

Mit Pfarrer Christian Lechelt

Sonntag, 22. Januar 2023 (3. Sonntag nach Epiphanias)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit **Abendmahl**

Mit Pfarrer Christian Lechelt



Hinweis: In der Zeit vom 2. Januar bis zum 5. März 2023 finden die Gottesdienste im Evangelischen Gemeindehaus statt (Pfälzer Gasse 14).

Sonntag, 29. Januar 2023 (Letzter Sonntag nach Epiphanias)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 5. Februar 2023 (Septuagesimae)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 12. Februar 2023 (Sexagesimae)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Pfarrer Christian Lechelt

Samstag, 18. Februar 2023

16:00 Uhr: Gottesdienst im Haus „Weinbergblick“

Mit Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 19. Februar 2023 (Estomihi)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit **Abendmahl**

Mit Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 26. Februar 2023 (Invocavit)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit **Taufen**

Mit Pfarrer Christian Lechelt

(Gegebenenfalls werden die Taufen in einem separaten Gottesdienst gefeiert.)



Evangelischer Posaunenchor
Groß-Umstadt

Musikalischer Adventsgottesdienst
Es kommt ein Schiff, geladen



Evangelischer Posaunenchor Groß-Umstadt

Unterstufenchor Max-Planck-Gymnasium

Lesungen:

Mirjam Schmidt und Pfarrer Marco Glanz

3. Advent

Sonntag, 11. Dezember 2022, 17 Uhr
Evangelische Stadtkirche Groß-Umstadt





Was ist eigentlich eine „Propstei“?

Landeskirche unter der Lupe

Lust auf ein paar mehr Informationen zur Landeskirche? In Fortsetzung zum Artikel über das Facettenkreuz der EKHN in der letzten Ausgabe des Kontakte-Heftes (Sept. bis Nov. 2022, S. 4) gibt es diesmal Wissenswertes zum Begriff „Propstei“ zu lesen:

Das Kirchengebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) ist in fünf **Propsteibereiche** eingeteilt, die jeweils mehrere Dekanate umfassen. Für jeden Bereich gibt es eine **Pröpstin** oder einen **Propst**. Diese nehmen in ihrer Region die klassischen **bischöflichen Aufgaben** wahr und „tragen Sorge für

die rechte Wortverkündigung und Verwaltung der Sakramente“.

Die Pröpstinnen und Pröpste nehmen Amtseinführungen (Ordinationen) vor und begleiten Pfarrstellenwechsel und -besetzungen sowie die theologischen Fortbildungen der Pfarrerinnen und Pfarrer. Das Dekanat Vorderer Odenwald und damit die Kirchengemeinde Groß-Umstadt gehört zur Propstei **Starkenburg**.

Seit 1. Dezember 2021 ist Stephan Arras Propst der Propstei Starkenburg. Benannt ist die Region nach ihrer Schutzburg, der Starkenburg bei Heppenheim. (bs)

Propstei in Zahlen

Die südhessische Propstei-Region Starkenburg umfasst die Stadt Darmstadt und die Kreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau sowie den Odenwaldkreis und den Kreis Offenbach mit den Hanauer Stadtteilen Steinheim und Klein-Auheim. Der Dienstsitz ist Darmstadt.

Zur Propstei gehören über 400 000 Evangelische in mehr als 300 Kirchengemeinden mit rund 350 Pfarrerinnen und Pfarrern. Pröpstinnen

und Pröpste sind die geistlichen Repräsentantinnen und Repräsentanten der EKHN in der Region, Vorgesetzte der Dekaninnen und Dekane sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarrerinnen und Pfarrer. Zugleich sind sie qua Amt Mitglied der Kirchenleitung der EKHN. Pröpstinnen und Pröpste leiten zudem die sogenannten Visitationen, regelmäßige kollegiale Besuchsdienste der Kirchengemeinden und Einrichtungen in ihrer Propstei. (ekhn/red)

„Wo es möglich ist, entschieden gegensteuern“ EKD-Studie über Kirchenaustritte

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) will ange- sichts zurückgehender Mitglie- derzahlen deutlicher auf die Ur- sachen schauen und hat dazu im März 2022 eine Studie über Aus- getretene veröffentlicht.

Der Studie zufolge ist ein Kir- chenaustritt keine spontane Ent- scheidung, sondern das **Ende eines längeren Prozesses**. Und der beginne oft schon mit einer fehlenden religiösen Sozialisation in der Familie. Dabei kristallisiere sich in der Folge eine **persönlich empfundene Irrelevanz von Religion** im täglichen Leben heraus.

Hinzu trete durch die mangelnde Relevanz und Bindung an die Insti- tution Kirche dann eine klar kalku- lierte Kosten-Nutzen-Berechnung. Unter dem Strich stehe dann oft die Entscheidung, sich die Kir- chensteuer zu sparen und aus der Evangelischen Kirche auszu- treten.

Nach aktuellen Hochrechnun- gen auf Basis der vorläufigen Zahlen aus den Gliedkirchen der EKD gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt **19 725 000** Menschen einer der

20 Mitgliedskirchen in der Bun- desrepublik an. Das sind rund 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Ursachen für den Rückgang wa- ren unter anderem die im Corona-Jahr 2021 erhöhten Ster- befälle (360 000) sowie die hohe Zahl der 280 000 Kirchenaustritte.

Die Zahl der **evangelischen Taufen** hat sich mit 115 000 ge- genüber dem ersten Lockdown- Jahr 2020 zwar deutlich erhöht, erreicht bislang aber längst nicht das Niveau von vor der Coronakrise. Die im Jahr 2020 unterbliebenen Taufen konnten bisher nicht nachgeholt werden. Die Aufnahmen blieben mit rund 18 000 ungefähr auf dem Vorjah- resniveau.

Hessen-Nassau folgt den bundesweiten Trends

Diese Trends spiegeln sich auch in den vorläufigen statistischen Zahlen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wider. Einer ersten Hochrech- nung zufolge zählte die **EKHN** zum Stichtag 31. Dezember 2021 rund **1,4 Millionen Mitglieder**. Das

sind annähernd drei Prozent weniger als im Vorjahr. Hier hat im Pandemie-Jahr auch eine höhere Sterberate mit **24 000 Bestattungen** (2020: 19 400) Folgen. Die Zahl der **Austritte** belief sich ebenfalls auf rund **24 000**.

Die deutliche Steigerung bei den Kirchenaustritten um fast 6000 gegenüber dem Vorjahr ist auch auf einen Nachholeffekt infolge geschlossener Bürgerämter während der Lockdowns im Jahr 2020 zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen 2021 auch die **Taufzahlen** wieder an. Sie erreichen mit 8600 aber nicht das Niveau aus der Zeit vor der Pandemie.

Zum Vergleich: 2019 gab es noch deutlich über 10 000 Taufen in der EKHN. Auch die Zahl der Kircheneintritte bewegte sich mit 1600 deutlich unter dem Niveau der Jahre vor der Coronakrise (2019: 2800).

Entschieden gegensteuern, wo es möglich ist

„Zwar hängt die Ausstrahlkraft einer Kirche nicht allein an der Zahl der Mitglieder, die ihr formal

angehören, trotzdem werden wir sinkende Mitgliederzahlen und anhaltend hohe Austrittszahlen nicht als gottgegeben hinnehmen, sondern dort, wo es möglich ist, entschieden gegensteuern“, sagt die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus, anlässlich der jüngsten Mitgliedschaftsentwicklung.

Dazu beitragen sollen in diesem Jahr unter anderem auch gezielte **Taufinitiativen**. Mit zahlreichen Aktionen werden in vielen Regionen derzeit besondere Taufangebote unterbreitet, um Familien, die während des Lockdowns kein Tauffest feiern konnten, Gelegenheit zu geben, die Taufe nachzuholen. „Bei der Taufe eines Kindes erfahren wir unmittelbar, wie die Kraft des Evangeliums Menschen berührt und stärkt“, so Kurschus. „Der **Segen** begleitet die Getauften ein Leben lang. Diese Zusage ist gerade in unsicheren Zeiten verheißungsvoll und heilsam zugleich“, so die Ratsvorsitzende. (ekhn/red)



Durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!

EG 46,2 (Ihr Kindertein kommt!)

Dieses Jahr auch wieder...

Wie trotz der Widrigkeiten des Jahres Weihnachten funktionieren kann

Können Sie sich noch an Ihre **ersten Weihnachtsfeste** erinnern? Wie alt waren Sie da? Und wissen Sie vielleicht noch, was Ihnen da wichtig war, was Ihnen Freude gemacht hat?

Meist bleiben aus unserer Kindheit Erinnerungen von großer emotionaler Bedeutung. Und für viele Menschen gehören weihnachtliche dazu. Manchmal bleibt der Weihnachtsbaum in besonderer Erinnerung, manchmal sind es besondere Geschenke. Es können genauso gut das Weihnachtsessen und der Besuch

sein oder die unterschiedlichsten Engel – manche von ihnen klein, andere groß, manche selbstgebaut, andere von höchster kunsthandwerklicher Raffinesse.

Könnte ein Weihnachtsfest auch heute noch solche Erinnerungen prägen? Und ist das überhaupt noch möglich, wenn wir an den Krieg in der Ukraine denken oder an die 25 anderen Kriege, die gerade weltweit toben? Werden wir besinnlich, wenn wir abwägen müssen, ob wir uns eine mollig geheizte Wohnung an Weihnachten über-

haupt leisten können? Bleiben wir von gravierenden Krankheiten verschont?

Solche Fragen könnten wir dauernd stellen und würden auch noch weitere finden. Doch würden wir da nicht depressiv werden?

Christinnen und Christen aller Zeiten haben sich diese Fragen auch gestellt – und zwar auf noch viel existenziellere Weise. Dabei hatten sie immer schon eines gemeinsam: Sie haben trotzdem gefeiert und manchmal auch nur mit bescheidenen Mitteln ihre Gemeinschaft gepflegt. Dies taten sie mit noch wesentlich weniger als dem, was wir heute durchschnittlich für unser Fest an Möglichkeiten zur Verfügung haben. Die meisten von uns haben genug zu essen und zu trinken, haben etliche Möglichkeiten, sich über das Fernsehen, das Radio oder das Handy mit Musik, Zuschuss und Stimmung einzudecken.

Und doch ist nach **zwei Jahren Corona** etwas anders in diesem Jahr. Was das ist, ist nicht so einfach zu beschreiben. Es scheint zumindest so, als hätten wir die Chance, unser bisheriges Denken über Weihnachten aus einer anderen Sicht zu betrachten:

Nicht die Geschenke sind vielleicht das Wichtigste, sondern unsere Gemeinschaft, die so lange nicht mehr richtig funktionieren durfte. Nicht die zu bewältigende Menge an Einladungen mag mehr wichtig sein, sondern eher die **Qualität der Begegnungen**.

Vielleicht erleben wir dabei ja die eine oder andere Begegnung, die uns zeigt, dass unser Leben mehr ist als nur ein Funktionieren und ein Wettbewerb, mehr als Glitzer und Glamour und mehr als ein oberflächliches Nett-Sein.

Um uns solche Begegnungen bewusster zu machen, hilft es, sich eines einfachen Kniffes zu bedienen: Stellen wir uns vor, dass diejenigen, die uns begegnen, eine **göttliche Botschaft** für uns hätten. Die Überbringer solcher Botschaften sind für gewöhnlich die **Engel**. Somit würde unsere Arbeitskollegin oder unser Nachbar und jeder andere Mensch, der uns begegnet, plötzlich zu einem Engel, einem geheimnisvollen Boten. – Welche Botschaft mag der Mensch mir gegenüber wohl für mich haben? Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Freude beim Herausfinden!

Ihr Christian Lechelt

Ein Licht auf unserem Weg

Eine Winterandacht • von Christian Lechelt

Mit den kürzer werdenden Tagen kommen auch unsere inneren Dunkelheiten stärker zum Vorschein. Da ist es oft schwer, Momente der Leere, der Angst oder der Verzweiflung zu meistern. Sie können sich endlos anfühlen...

Regelmäßiges Innehalten tut gut und hilft uns, mit all dem leichter umzugehen. Es hilft uns, in Momenten der Forderung nicht überfordert zu sein, und es ermöglicht uns in Momenten der Dunkelheit Licht zu finden. Eine Hilfestellung:

* * *

Kerze anzünden

■ Gebet zur innerlichen Sammlung

Gott, Licht der Welt,
unsere inneren Dunkelheiten legen wir dir in die Hände. Du weißt sie dorthin zu tragen, wo sie Licht werden können. Du trägst an unseren inneren Lasten mit, gleich wie dunkel und schwer sie auch sein mögen. Geleite du uns durch alle dunklen Zeiten, äußerlich wie innerlich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

■ Bildbetrachtung

(Lassen Sie das Bild unten rechts, auf dem die bunt angestrahlte Kathedrale von Chartres in Frankreich zu sehen ist, auf sich wirken.)

■ Lesung (Matthäus 5,14 - 16)

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Stille -----

■ Gedanken

„Ihr seid das Licht der Welt.“ – eigentlich müsste man drei Ausrufezeichen hinter diesen Satz stellen. Allerdings ist die Vorstellung nicht so ganz einfach, dass wir für andere ein Licht sein sollen. Wie hat Jesus das gemeint?

Was Formen des Glaubens angeht, sollen wir wohl leuchtendes Vorbild sein. Aber was das noch heißt, ist viel elementarer: Das, was uns wichtig ist, soll unter den anderen strahlen – man müsste noch hinzufügen – dürfen. Wir lassen uns so oft einschüchtern von dem, was andere besser zu wissen meinen, was „man“ von uns erwartet oder was wir nicht tun sollen, dass wir gar keine Vorstellung davon haben, wie wir leuchten können.

Jesus macht klar, wie das mit dem Leuchten funktionieren kann und spricht von „guten Werken“. Und das ist eine wichtige Möglichkeit, wenn wir leuchten wollen. Finden wir etwas nur gut oder können wir etwas, ohne es zu zeigen, so können wir für andere eben nicht leuchten. Drüber reden und es zeigen – das kostet

zwar oft genug Überwindung, ist aber der beste Weg, Licht in diese Welt zu bringen. Denn: Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter.

Stille -----

■ Segensbitte

Gott segne uns mit seinem Licht;
Gott lasse uns erstrahlen in eigenem Licht;

Gott erhebe sein Licht allezeit über unsere Wege und erhelle unsere Begegnungen. Amen.

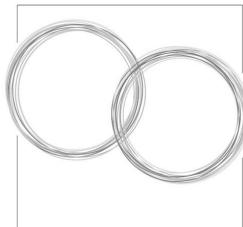
* * *



**Ich bin das
Licht der Welt.
Wer mir nach-
folgt, wird nicht
wandeln in der
Finsternis.**

1. Mose 8,22

Trauungen



Informationen mit personenbezogene
nur in der Druckversion veröf

Für die Gemeinde verantwortlich: Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich einmal im Monat, um über gemeindliche Belange zu beraten. Es geht dabei um gottesdienstliche Fragen und die inhaltliche Ausrichtung der Gemeindearbeit, um Verwaltungs-, Finanz- und Baufragen und um vieles andere mehr.

Um dabei stets das Wohl der Gemeinde im Blick zu haben, müssen die Mitglieder für manche Fragen auch ungewöhnliche oder unbequeme Lösungen finden.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes sind für sechs Jahre gewählt. (cl)

Ehrenamtliche Mitglieder:

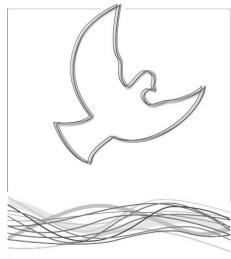
- Anette Böll
- Lina Engelmann
- Bettina Hamalega
- Georg Ohl
- Fabian Rapp
- Hartmut Richter
- Elke Schulte-Beckhausen
- Axel Seipel (stellv. Vors.)
- Roswitha Wachsmann
- Karen Zimmer

Pfarrer:

- Marco Glanz (Vors., Pfarramt I)
- Christian Lechelt (Pfarramt II)

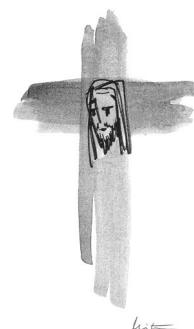


Taufen



ezogenen Daten werden
ffentlicht

Verstorbene





Dezember



Informationen mit personen
nur in der Druckversion veröf

Hinweis: Veröffentlichung von Geburtstagen und Datenschutz

Im Gemeindebrief werden alle runden und „halbrunden“ Geburtstage ab 70 Jahren veröffentlicht. Ab 90 finden jährliche Veröffentlichungen statt. Sollten Sie keine Veröffentlichung oder keinen Besuch wünschen, genügt eine Mitteilung an das Gemeindebüro.

Ein Hinweis zum Datenschutz:
Der Kirchenvorstand hat unter Berufung auf geltendes Recht beschlossen, auch künftig keine Veröffentlichung von Adressen im Gemeindebrief vorzunehmen, weder bei den Jubilar*innen noch bei den Konfirmand*innen.

Kirchenmusik im Gemeindehaus

2023

Auch wenn im Januar und Februar 2023 keine kirchenmusikalischen Veranstaltungen in der Kirche stattfinden, kommen Interessierte dennoch mit zwei **Hausmusik-Abenden im Gemeindehaus** auf ihre Kosten. Beide sind zwischen den jeweiligen Blöcken mit einem geselligen Beisammensein verbunden:

28. Januar, 19:00 Uhr:

Hausmusikabend I

Kammermusik für Querflöten, Violine und Cembalo/Klavier

25. Februar, 19:00 Uhr:

Hausmusikabend II

Kammermusik für Violoncello und zwei Tasteninstrumente

Tipp!



Januar

bezogenen Daten werden
öffentlicht



Februar





Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Redaktion und Korrektur-Team

Pfarrer Christian Lechelt (V.i.S.d.P.)
Bernhard Füßler, Ulrich Keil, Hartmut Richter, Beate Schimpf, Silke Schütz, Susanne Weschenfelder

Kontaktadresse

kontakte.gu@googlemail.com

Layout

Ulrich Keil, Christian Lechelt

Beiträge

Dr. Jürgen Courtin (jc), Dekanat (de), Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (ekhn), Marie Engelmann (me), Marco Glanz (mg), Christian Lechelt (cl), Hartmut Richter (hr), Silke Rummel (sr), Beate Schimpf (bs), Hans-Peter Waldkirch (hpwk), Eva Wolf (ew), redaktionell bearbeitete Beiträge sind mit „red“ gekennzeichnet

Bildrechte

Kirchenlogo (Titelseite und Rückseite): Dagmar Waldkirch; alle weiteren Bilder sind gekennzeichnet und für die Verwendung im Gemeindebrief freigegeben

Druck

gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 2850 Exemplare

Gedruckt auf Umweltschuttpapier

HINWEIS: Angesichts der Fülle an Informationen und Vorkommnissen in der Gemeinde kann es geschehen, dass Daten nicht, nicht vollständig oder falsch abgedruckt werden. Wir bitten Sie, dies zu entschuldigen und uns per E-Mail (kontakte.gu@googlemail.com) oder telefonisch unter 06078-2445 zu benachrichtigen. Wir veröffentlichen die Korrektur im folgenden Gemeindebrief.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (März bis Mai 2023) ist der **22.01.2023**.

Bei Eingang von Beiträgen nach Redaktionsschluss kann für eine Veröffentlichung nicht garantiert werden.

Unsere Gemeinendarbeit wird von zwei eingetragenen Vereinen unterstützt:

Verein Evangelische Jugend

Vorsitzende: Kerstin Glanz

📞 06078 938 3713

Ev.Jugend.Gross-Umstadt@gmx.de

Freundeskreis Kirchenmusik

Vorsitzender: Thomas Blitz

📞 06078 73499

Spendenkonto

Sparkasse Dieburg

IBAN: DE87 5085 2651 0010 0001 15

BIC: HELADEF1DIE



| | |
|--|--|
| Diakonisches Werk | Am Darmstädter Schloss 2 |
| ■ Schwangerenberatung | Astrid Freund, ☎ 789566 |
| ■ Jugendberufshilfe | Ursula Eilmes, ☎ 789565 |
| ■ Allgemeine Lebensberatung, Einzel-, Paar- und Familien- beratung | N.N. |
| ■ Gesprächskreis für Alkoholgefährdete | ☎ 06151 926132 shg.gross-umstadt@web.de |

Dekanatsjugendstelle

Manuela Bodensohn, Dekanats-
jugendreferentin: ☎ 78259-25
und Rainer Volkmar, Dekanats-
jugendreferent: ☎ 78259-11
Am Darmstädter Schloss 2,
64823 Groß-Umstadt

Klinikseelsorge

Pfarrerin Silvia Rollmann,
☎ 71731

Altenheimseelsorge

Pfarrer Christian Lechelt,
☎ 911008

Ökumenischer Hospizverein

Anja Schnellen, ☎ 759047

Trauerhandy

☎ 0175 5452177

Telefonseelsorge

☎ 0800 1110111 oder
☎ 0800 1110222

Erziehungsberatungsstelle
Werner-Heisenberg-Str. 10

☎ 93 13 28

Drogenberatungsstelle

☎ 06151 294434

AIDS-Hilfe Darmstadt

☎ 06151 28073

Frauennotruf

☎ 06151 45511

Kinderschutzbund

☎ 06151 21066



Musik

Kantorei

Mittwoch, 20 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Eva Wolf, 06163 828899
wolf.odw@freenet.de

Posaunenchor

Posaunenchorprobe
Dienstag, 20 bis 21:30 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Christoph Däschner 911119
christoph@daeschner.net
www.posaunenchor-gross-umstadt.de

Gospelchor

Freitag, 19:30 Uhr, nach Terminplan
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Stefan Mann, 912115
st-mann@st-mann.de
www.gospelchor-gross-umstadt.de

Kinderchöre Kantorella

Donnerstag
Schulkinder von 16 bis 16:50 Uhr
Kindergartenkinder von 17 bis 17:45 Uhr
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Marcela Reckziegel
 0170 2472736
marcelareckziegel@seznam.cz

Kinder

Kindergottesdienst und Sonntagmorgentreff

Sonntag, 10 bis 11:30 Uhr,
alle 2 bis 3 Wochen, Gemeindehaus

Ansprechpartner*in: N.N.

Haben Sie Lust, Kindern spielerisch Glaubensdinge zu vermitteln? Melden Sie sich einfach im Gemeindebüro!

Krabbelgruppe Zwergenpower

Donnerstag, 10 bis 11:30 Uhr,
Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Christine Kurz
 0151 22906619



Erwachsene

**Ökumenischer Besuchsdienst
im Pflegeheim**

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Lechelt
☎ 911008

**Runder Tisch Jüdisches Leben
in Groß-Umstadt**

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Lechelt,
☎ 911008

Diakoniestation und Pflegeberatung

Ihre Anlaufstelle...

"Lichtblick"

Betreuungsangebot für demenziell
erkrankte Menschen

"DA-SEIN"

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

- St.-Péray-Str. 9
64823 Groß-Umstadt
- ☎ 06078 2003
Fax: 06078-912679
- Bürozeiten:
montags bis freitags
8 bis 16 Uhr

Schlussimpuls

Bleibe bei uns, Herr, denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt. Lukas 24,29



Wenn Sie Fragen rund um unsere Gemeinde haben oder mehr über unser Gruppenangebot, die Kindertagesstätten, Taufen, Trauungen oder die Konfirmationen wissen möchten, sprechen Sie uns einfach an!



■ **Gemeindebüro Für Groß-Umstadt und Semd**

Gemeindesekretärin Silke Schütz
Pfälzer Gasse 14
64823 Groß-Umstadt

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr
Do. 16:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 06078 - 24 45
Fax: 06078 - 93 08 52
E-Mail: kirchengemeinde.gross-
umstadt@ekhn.de
Internet: gross-umstadt.ekhn.de

■ **Hausmeisterin Kornelia Schöpp**

Telefon: 0151 - 42 87 27 80
(Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr)

■ **Küsterin Sabine Rapp**

Telefon: 06078 - 917 52 66

■ **Kantorin Eva Wolf**

Nonnenweg 35
64739 Höchst
Telefon: 06163 - 82 88 99
E-Mail: wolf.odw@freenet.de

■ **Pfarramt I**

Pfarrer Marco Glanz
Karlstraße 5
Telefon: 06078 - 33 00
E-Mail: marco.glanz@ekhn.de

■ **Pfarramt II**

Pfarrer Christian Lechelt
Wallstraße 9
Telefon: 06078 - 91 10 08
E-Mail: christian.lechelt@ekhn.de

■ **Ev. Kindertagesstätte Kinderzeit**

Leiterin Kirsten Ortega-May
Realschulstraße 7
Telefon: 06078 - 34 28
E-Mail: kita.kinderzeit.gross-
umstadt@ekhn.de

■ **Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen**

Leiterin Ulrike Reichwein
Goethestraße 3
Telefon: 06078 - 81 14
E-Mail: kita.regenbogen.gross-
umstadt@ekhn.de

■ **Gemeindepädagogin**

Hannah Lieb
Ev. Dekanat Vorderer Odenwald
Telefon: 0179/7555479
E-Mail: hannah.lieb@ekhn.de